



Vorlage an

Gemeinderat

zur Unterrichtung

- öffentlich -

Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd
- Abschlussbericht 2005
- Planungen 2006-2008

Anlagen:

Datenblatt Finanzierung

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Abschlussbericht 2005

Das 17. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd stand vom 15.7.-7.8.2005 unter dem Thema „Krieg und Frieden“. Der Erfolg war hinsichtlich Besucher- und Presse- resonanz hervorragend. Insgesamt kamen 15.600 Besucher zu 23 Konzerten, vier Gottes- diensten, zu Begleitveranstaltungen und Künstlergesprächen.

Die Einnahmen konnten gegenüber dem sehr guten Vorjahresergebnis nochmals gesteigert und der Eigenanteil der Stadt Schwäbisch Gmünd nochmals reduziert werden.

Bereits das Stadtglockenkonzert mit Llorenç Barber lockte ca. 3.000 Besucher in die Innen- stadt zu einem spektakulären Erlebnis unter Mitwirkung von 30 jugendlichen Musikern aus der Region.

Besondere Höhepunkte boten die Uraufführung einer Komposition von Nikolaus Brass (eine Auftragskomposition des Festivals in Zusammenarbeit mit dem Gesprächskreis zu Fragen von Musik und Kirche; das Honorar stiftete die Deutsche Bischofskonferenz). Große Werke



kamen in hoher Qualität zur Aufführung: Brittens „War Requiem“, Monteverdis 8. Madrigalbuch, Bachs h-moll-Messe mit Ton Koopman, Beethovens Sinfonie „Eroica“, Händels „Messias“. Ein hochkarätiges Orgelprogramm spielten Naji Hakim (Paris), David Briggs (Gloucester) und Iveta Apkalna (Riga). Große überregionale Aufmerksamkeit erregte das Preisträgerkonzert für Arvo Pärt, der den Preis der Europäischen Kirchenmusik von Oberbürgermeister Wolfgang Leidig entgegen nahm.

Bemerkenswert waren die Beiträge der lokalen Ensembles: die Oper „Boris Godunow“ in szenischer Umsetzung durch das Collegium Vocale und die Gottesdienste mit dem Philharmonischen Chor und dem Motettenchor.

Auch ungewöhnliche Projekte stießen beim Publikum auf großes Interesse: der Stummfilm „Panzerkreuzer Potemkin“, eine Performance des Freien TanzTheaters Frankfurt und zwei Kammermusik-Abende. Ein besonderer Schwerpunkt galt dem Jazz: Duke Ellingtons „Sacred Concerts“ mit Bigband, Jazzchor und Stepdance, auch das World Quintet mit an Klezmer orientiertem Jazz und ein Abend „Monteverdi goes Jazz“.

Rekordanmeldungen erreichte der 9. Internationale Wettbewerb für Orgelimprovisation. Junge Orgeltalente erhielten drei Preise überreicht.

Ein Kurs für Gospelgesang wurde in Kooperation mit dem Jugend-Gospel-Chor „Feel the Gospel“ (Lindach/Mutlangen) unter Leitung der professionellen Sängerin Adrienne Morgan Hammond mit großer Resonanz und einem mitreißenden Schlussgottesdienst veranstaltet.

Vielfache Kooperationen erweiterten das Festivalprogramm: ein Festvortrag von Prof. Senghaas, veranstaltet von der Gmünder Volkshochschule, Abendgespräche der Spitalmühle, eine facettenreiche Ausstellung des Bunds der Kunsthandwerker, eine Schmuckausstellung der Galerie D'Orado, ein Philosophisches Café im Café Spielplatz.

Der Freundeskreis des Festivals war ständig präsent und trug zur Atmosphäre bei. Über 20 neue Mitglieder konnten geworben werden.

Die Verpflichtung außergewöhnlich hochkarätiger Ensembles bedeutete eine Einnahmesteigerung bei den Erlösen durch Eintrittsgelder: 173.192 € (Vorjahr: 136.069 €) konnten eingespielt werden. Der Anteil der im Vorverkauf abgesetzten Karten am Gesamtverkauf lag auf Vorjahresniveau bei 75 % – ein Traumergebnis für das Festival und ein Vertrauensbeweis seitens des Publikums.

Der Kartenverkauf an der Abendkasse war besser als im Vorjahr. Nicht erfüllt wurden die Erwartungen an das Klassik-Openair-Konzert auf dem Münsterplatz, welches aufgrund der Witterung nicht sehr gut besucht war.

Zehn (Vorjahr: neun) Live-Mitschnitte durch den Südwestrundfunk bedeuten Rekord in der Geschichte des Festivals und sind ein Beweis für den herausragenden Stellenwert und den hohen Qualitätsstandard des Festivals.



Die Medienresonanz war im lokalen und regionalen Bereich außerordentlich gut. Die überregionale Berichterstattung hat sich weiter verbessert. Bundesweite und internationale Aufmerksamkeit verzeichnete das Festival im Zusammenhang mit der Verleihung des Preises der Europäischen Kirchenmusik an Arvo Pärt.

Fazit: Das Festival hat seinen erfolgreichen Kurs wiederum verstetigt. Das Profil ist überregional erkennbar und trägt zum Imagegewinn der Stadt Schwäbisch Gmünd und der Region bei. Die Konzeption ist stimmig, die Kommunikationspolitik stimmt, ebenso die Publikumsresonanz. Unterm Strich war auch in diesem Jahr eine sehr solide Finanzierung gewährleistet. Der städtische Zuschussbedarf am Gesamtbudget konnte nochmals reduziert werden.

Neue Anstrengungen sind wünschenswert, was die touristische Vermarktung betrifft.

Planungen 2006-2008

Das Festival Europäische Kirchenmusik 2006 steht vom 21. Juli bis 13. August unter dem Thema „Lebenswege“. Das Festival-Thema spannt einen Bogen von der Geburt bis zum Tod und stellt Fragen über den Tod hinaus. Biografien stehen im Zentrum, Reisen und Pilgerwege. Veränderungen und Stationen von menschlichen Schicksalswegen. Damit ist das Festival erneut aktuell und lebensnah.

Ein ökumenischer Gottesdienst am 21. Juli eröffnet das Festival mit der Uraufführung einer Komposition aus dem 9. Kompositionswettbewerb der Stadt. Bis dato sind bereits einige Beiträge eingegangen. Zum Eröffnungskonzert gastiert der Dresdner Kammerchor mit Kantaten von J.S. Bach. Zu Gast sind Ensembles von Armenien bis Schweden, von Indien bis Frankreich.

Als lokales Projekt präsentiert der Motettenchor Arthur Honeggers Oratorium „König David“, eine exemplarische Lebensgeschichte vom Aufstieg und Fall einer tragischen Figur.

Das Festivalprogramm reicht von Früher und Alter Musik (darunter internationale Spitzenensembles wie Cantus Cölln) bis zu Uraufführungen, von modernem Tanz bis zu Gospel und Jazz. Für ein Orgelkonzert wurde u.a. Daniel Roth (Paris) verpflichtet, der auch einen Orgelimprovisations-Meisterkurs halten wird. Ein weiterer Meisterkurs ist in Planung, ebenso ein Projekt für Kinder.

Gottesdienste und Musikforen in Kooperation mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Evangelischen Akademie Bad Boll ergänzen das Festivalprogramm. Auch der Südwestrundfunk wird das Festival durch Mitschnitte unterstützen. Das Festival wird ab der Saison 2006 als Partner des SWR2-Clubs auftreten.

Das Festival im Jahr 2007 widmet sich vom 13. Juli bis 5. August dem Thema „Weltsprache Musik“. Im Jahr 2008 wird das Festival im Zeitraum 11. Juli bis 3. August durchgeführt. Für beide Jahre laufen bereits Gespräche bezüglich der Verpflichtung von internationalen Top-Ensembles.